

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Berlin-Wilmersdorf, 1942-09-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berlin/Weimendorf, B. 9. 42

Lieber Herr Bonsels

Gerad heut, als an einem freien Sonntag, wollte ich Ihnen über
München schreiben, als am Morgen Ihr Brief kam.
Es war eine Tragikomödie: als ich am 26. Nachts 11 30 ankam,
war im Kaiserlichen Hof der vom Prinzen 8 1/2 für mich bestellte
Zimmer nicht vorhanden. Nach erbittertem telefonischem Hin- und Herfragen
kam ich in den Regina unter (und hatte hernach beim Fliegen-
zug die Grundstellen in nächster Nähe und den Lärm der Feuer-
werk auch). Dem Portier im Rhein. Hof sagte ich, er solle nachfragen
nach Regina kommen, was er mir auf einem Zettel notiert hat.
Dort habe ich sofort abgeholt, Ihren Brief aber nicht mehr er-
halten. Sie wäre am Sonntag gerne nach München gekommen,
Zustieg mit mir ein, erfuhr aber, dass der Entschluss nicht fest und
konnte in München bestimmen nicht erfahren, ob und wann
ein Schrift über München würde sein; die Fahrpläne lauten ganz
unverändert. Am Montag musste ich nach Hause gehen, Karte
und Platzkarte für den Dienstag waren schon besorgt. Sie habe unter
Wirkung des Erfolgs der Münchener Expedition sein Geistes.
Sonst war der Aufenthalt in München bei so schönem Wetter höchst an-
nehmlich. Sie hatte wenig zu tun, war für mich allein und ein-
mal den Berliner Straßen entzogen, und so war die freie
~~zu~~ meine Gedacht, als kleine Suspension.

Sie hoffe, dass wir uns bald sehen, wenn nicht in Weimar so
dann hier in Berlin.

Mit den herzlichsten Grüßen auch von Peter

Ihr
575